

# Amtliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppereln

Herausgegeben im Auftrage des Regierungspräsidenten

Verlag: Priebe'sche Buchhandlung (Inhaber Erich Thiel u. Karl-Hans Hintermeier), Breslau 1, Ring 53.  
 Postfach-Nummer: Breslau 615. — Bezugspreis: 1,10 vierteljährlich. — Preis pro Nummer 20  $\frac{1}{2}$ .

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, Buchhandlungen und Verlag drucken nicht. — Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei den örtlichen Postanstalten anzubringen.

Nr. 5.

Donnerstag, den 1. März 1934.

XXI. Jahrg.

Inhalt: 1. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Das Doppelverdienstertum und seine Regelung. — 2. Vaterländisches Schrifttum in Schulbüchern. — 3. Frauenlehrejahre für Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde. — 4. Tätigkeit von Kommissaren. — 5. Staatliche Privatmusiklehrerprüfungen im Jahre 1934. — 6. Unterstützungen der Bestrebungen des Deutschen Sprachvereins. — 7. Übermäßige Beanspruchung der Schuljugend durch Teilnahme an Vereinsfesten und ähnlichen Veranstaltungen. — 8. Verwendung von Lichtbildmaterial über Rassenkunde, Eugenik und Erblehre im Unterricht. — 9. Ariergefehrgebung und freie Wirtschaft. — 10. Schulbücher im Schuljahr 1934/35 und Zulassung von Ergänzungsheften. — 11. Ergänzung der Richtlinien für den Unterricht in den ländlichen Knabenfortbildungsschulen. — 12. Empfehlung von Lehrmitteln und Schriften. — 13. Eingegangene Bücher und Schriften. — II. Personalmeldungen. — III. Nichtamtlicher Teil.

## I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen.

Nr. 1.

### Das Doppelverdienstertum und seine Regelung.

Die Frage des Doppelverdienstertums, die in den schweren Wirtschaftskrisen der Nachkriegszeit immer wieder die Öffentlichkeit beschäftigt hat, ist in der letzten Zeit mit großer Leidenschaftlichkeit behandelt worden. Zahlreiche Stellen haben es unternommen, von sich aus Doppelverdiener auszumerken und die Entlassung von Arbeitnehmern, die als Doppelverdiener angesehen wurden, zu erzwingen. Dabei haben diese Stellen vielfach Einkommensgrenzen zugrunde gelegt, die das Gesamteinkommen der Familie nicht überschreiten sollte. Teilweise forderten sie von den Arbeitgebern die Ausfüllung komplizierter Fragebogen für sämtliche Arbeitnehmer. In anderen Orten mußten die Arbeitnehmer selbst eingehende Erklärungen über ihre Vermögens- und Familienverhältnisse in Form von eidesstattlichen Versicherungen abgeben. Dabei wurde auch das Zusammenstreifen mehrerer Einkommen in einer Familiengemeinschaft, selbst wenn es sich dabei um erwachsene Söhne und Töchter handelte, als Doppelverdienst angesehen. Scharf wurde auch gegen Beamte im Ruhestande und verabschiedete Offiziere vorgegangen, die neben ihrer Pension noch über ein Arbeitseinkommen verfügten, selbst wenn es sich um frühzeitig verabschiedete Personen mit geringen Ruhegeld und kleinem Arbeitseinkommen handelte. Die Beispiele ließen sich beliebig vermehren. In zahlreichen Fällen nahmen die Stellen, die in den einzelnen Orten gegen Doppelverdiener vorgehen, ohne weiteres für sich das Recht der Entscheidung darüber in Anspruch, ob in Einzelfälle Doppelverdienst vorlag und der Arbeitnehmer daher aus dem Betriebe ausscheiden mußte.

Für solche Maßnahmen, fehlt es an jeder gesetzlichen Grundlage. Um keine Zweifel hieran aufkommen zu lassen, hat bereits vor einiger Zeit der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister und dem Reichswirtschaftsminister den Landesarbeitsämtern alle derartigen Maßnahmen unterliegt. Ferner sind die Treuhänder der Arbeit angewiesen worden, Eingriffe unbesetzter Stellen in die Wirtschaft mit allen Mitteln zu verhindern. Da aber weiterhin Sonderaktionen erfolgten, haben Reichswirtschaftsminister und Reichsarbeitsminister am 9. September 1933 der Öffentlichkeit eine Erklärung übergeben, in der es unter besonderer Bezugnahme auf das Doppelverdienstertum als erwidert bezeichnet wurde, Maßnahmen, deren sozial- und wirtschaftspolitische Berechtigung nicht völlig zweifelsfrei ist und die nicht durch Verständigung zwischen den beteiligten Personen im Betriebe oder durch die verantwortliche Entscheidung des Betriebsleiters erledigt werden können, solange hinauszuschieben, bis eine Willensäußerung der Reichsregierung vorliegt.

Das Reichsarbeitsministerium hatte im übrigen die anderen Reichsressorts und die Landesregierungen sowie die Spitzenverbände von Arbeit und Wirtschaft im Laufe der letzten Jahre wiederholt gebeten, dafür einzutreten, daß Doppelverdiener nicht anerkannt und, soweit möglich, entlassen würden. Im Bereiche des öffentlichen Dienstes sind ferner durch Gesetz und auf dem Verordnungswege bestimmte Maßnahmen ergriffen worden, um unberechtigten Doppelverdienst zu beseitigen.

Die Schwierigkeiten, die in dem Kampf gegen das Doppelverdienstertum liegen, ergeben sich bereits aus der



Nr. 2.

### Daterländisches Schrifttum in Schulbüdereien.

Unter Bezugnahme auf meine Erlasse vom 8. Juni 1953 U. II C. 5973\*) und vom 15. August 1953 U. II C. 6501 (Zentralblatt S. 227), wird nachstehend das erste Verzeichnis der für die Einstellung in Schulbüdereien geeigneten Bücher veröffentlicht. Es werden in Kürze weitere Veröffentlichungen folgen.

Hinsichtlich der Beschaffung verweise ich zur genaueren Beachtung auf meinen Erlass vom 16. August 1953 U. II C. 7365 (Zentralblatt S. 228).

Berlin, den 25. November 1953.

Der Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

E. H. C. 670

### Erstes Verzeichnis

der zur Beschaffung für Schulbüdereien (Lehrer- und Schülerbüdereien) geeigneten Bücher und Schriften.

- Adolf Hitler: „Mein Kampf.“ München 1925. Verlag Eber. 781 Seiten. Preis 7,20 RM.
- Alfred Rosenberg: „Der Mythos des 20. Jahrhunderts.“ 15. bis 16. Auflage. München 1935. Verlag Eber. 712 Seiten. Preis 6 RM.
- Max Krebs: „Deutsche Seitenwende.“ Vom Nationalismus zum Nationalsozialismus. 2. Auflage. Dresden 1935. Verlag M. O. Groh. 379 Seiten. In Leinen 17,50 RM.
- Hans Jochenlein: „Der Glaube an Deutschland.“ Kriegserleben von Verdun bis zum „Minsturz.“ 2. Auflage. München 1932. Verlag Eber. 890 Seiten. Preis 8 RM.
- Fr. Heß und R. Hilken Siegfeld: „Deutschland und der Korridor.“ Berlin 1935. Verlag Volk und Reich. 498 Seiten. Preis 5,50 RM.
- R. Lauenheimer: „Die Sowjetunion am Abgrund.“ Berlin-Halensee 1935. Volkswirtschaftslehre-Verlag. 52 Seiten. Preis 1,50 RM.
- Adolf Ehrt: „Bewaffneter Aufruhr.“ Berlin 1935. Eckart-Verlag. 183 Seiten. Preis 1,40 RM, in Leinen 2,50 RM.
- Otto Weddigen: „Unser Seeheld Weddigen.“ Drei Türme-Verlag, Berlin. 96 Seiten. Preis 1 RM.
- Karl C. von Koesch: „Das Amtlich der Grenzlande.“ München 1935. Verlag Brudmann. 268 Seiten. Preis 16,50 RM.
- „Lannenberg 1914-1953.“ Ein Gedenkbuch für das deutsche Volk. Berlin 1953. Verlag Hobbing. 56 Seiten. Preis 2 RM.
- „Handwörterbuch des Grenz- und Auslandsdeutschums.“ Herausgegeben von Carl Peterken und Otto Schell. Lieferung 1 ff. Breslau 1935. Verlag Otto Teufelung 3 RM.
- Walter M. Epe: „Das Buch der N.S.D.A.P.“ Werden, Kampf und Ziel der N.S.D.A.P. Berlin 1935. Verlag Schönfeld. 334 Seiten. In Leinen 18,50 RM, in Halbleder 24 RM.

- Helmuth Rosenfeld: „Deutsches Erntedankfest 1935.“ Das Bekenntnis der Nation zum Bauerntum. Potsdam 1935. Athenaeum-Verlag. 64 Seiten. Preis 2 RM.
- Oberst Busse: „Feldzugsbriefe aus der belagerten Feste Bonen.“ Berlin 1919. Verlag Siegmund. 150 Seiten. Preis 3 RM.
- Spectator: „Deutschlands Erwachen.“ Von einem Ausländer gesehen. Aus dem Französischen überlebt. Geis 1935. 99 Seiten. Preis 2,50 RM.
- Friedrich Nüchter: „Albrecht Dürer.“ Sein Leben und eine Auswahl seiner Werke. Leipzig 1928. Verlag Seibold. 101 Seiten. Preis 1,50 RM.
- „Sturm 33. Hans Mathowski.“ Geschrieben von Kameraden des Toten. Berlin-Schönberg 1935. H.S.-Druck und Verlag. 77 Seiten. Preis 1,50 RM, in Leinen 2,50 RM.
- Heinrich Gerstenberg: „Deutschland über alles.“ Vom Staun und Werden der deutschen Volkshymne München 1935. Verlag Reinhardt. 140 Seiten. Preis 2,80 RM, in Leinen 4,50 RM.
- „Der Verrag von Versailles.“ Grundursache der deutschen Not. Verlag Becken. 48 Seiten. Preis 0,50 RM.
- Paul von Hindenburg: „Aus meinem Leben.“ Bearbeitet von Markus Wender. (Mithras)er Volksbücher Nr. 256.) Verlag des Volkshilfsvereins, Wiesbaden. 167 Seiten. Preis 0,25 RM.
- Wolfgang von Gronau: „Im Irdenland.“ Dreimal über den Atlantik und einmal um die Welt. Berlin 1935. Verlag Hobbing. 176 Seiten. Preis 6 RM.
- Franz Karl Endres: „Das Erbe unserer Ahnen.“ Stuttgart 1931. Verlag Bohnenberger. 611 Seiten. Preis 29,50 RM.
- Otto Dietrich: „Mit Hitler an die Macht.“ München 1935. Verlag Eber. 209 Seiten. Preis 5,80 RM.
- Moeller van den Bruck: „Potsdam.“ herausgegeben von Geheimrat Paul Winter. Bielefeld 1935. Delhagen & Klasing. 65 Seiten. Preis 0,50 RM.
- Hanns Jöbst: „Tobaccobohne.“ Herausgegeben von Dr. W. Klöpping. Delhagen & Klasing, Bielefeld. 24 Seiten. Preis 0,50 RM.
- Ernst Krich: „Dichtung und Erziehung.“ 2. Auflage. Leipzig 1935. Armanen-Verlag. 92 Seiten. Preis 2,20 RM.
- „Nationalpolitische Erziehung.“ 9. und 10. Auflage. Leipzig 1935. Armanen-Verlag. 186 Seiten. Preis 5,60 RM.
- „Mittliche Erziehung.“ Leipzig 1935. Armanen-Verlag. 50 Seiten. Preis 1,50 RM.
- „Die Erhebung.“ Dokumente zur Zeitgeschichte. Berlin 1935. Verlag Strogemann.
- Adolf Hitler: „Frieden und Sicherheit.“ Rede des Reichshandlers am 17. Mai 1938 im Reichstag. 31 Seiten. Preis 1 RM.
- Wilhelm Frid: „Erziehung zum lebendigen Volke.“ Ansprache aus der Ministerkonferenz vom 9. Mai 1935. 48 Seiten. Preis 1 RM.
- Hermann Göring: „Der Geist des neuen Staates.“ Rede des Ministerspräsidenten am 18. Mai 1935 im Preussischen Landtag. 48 Seiten. Preis 1 RM.

\*) Amtl. Schulblatt 1935 S. 126.

„Deutschland muß leben.“ Gesammelte Briefe von Albert Leo Schlageter. 74 Seiten. Preis 1 RM.

„Schriften an die Nation.“ Herausgegeben von Werner Beumelburg. Oldenburg 1933. Verlag Straling.

Nr. 1. Blatmar Schacht. „Grundzüge deutscher Wirtschaftspolitik.“ 72 Seiten. Preis 1 RM.

Nr. 17. E. Wagemann. „Was ist Geld?“ 86 Seiten. Preis 1 RM.

Nr. 20. W. Beumelburg. „Arbeit ist Zukunft.“ Ziele des deutschen Arbeitsdienstes. 59 Seiten. Preis 1 RM.

Nr. 25/27. Franz von Papen. „Appell an das deutsche Gewissen.“ Reden zur nationalen Revolution. 104 Seiten. Preis 1,50 RM.

Nr. 31. W. Beumelburg. „Der Soldat von 1917.“ 64 Seiten. Preis 1 RM.

Nr. 38. E. Kricheldorf. „Dolk im Werden.“ 62 Seiten. Preis 1 RM.

Nr. 50. B. Fischer von den Bruch. „Jedes Dolk hat seine eigene Sozialmusik.“ 72 Seiten. Preis 1 RM.

Sozial 257. Ein Bildwörterbuch vom wehrhaften Deutschland 1934/1935. Zusammengeheftet durch Karl Wegener. Berlin-Tempelhof 1935. Verlag Braun & Co. 128 Seiten. Preis 2,50 RM.

Walter Schönbücker. „Gehilfen- und Arbeitsschule.“ Verlag Bermühler, Berlin-Lichterfelde. 158 Seiten. Geb. 2,75 RM., geb. 4 RM.

„Neues Schmeitlingsbuch.“ Verlag Bermühler, Berlin-Lichterfelde. 152 Seiten. Geb. 2 RM., geb. 3 RM.

„Der Umgang mit Mutter Grün.“ Ein Sünden- und Sittenbuch für Herrmann. Verlag Bermühler, Berlin-Lichterfelde. 181 Seiten. Preis 5 RM., geb. 4 RM.

„Lehrmittelheft.“ Weid und Gehaltung. Berlin-Lichterfelde 1928. Verlag Bermühler. 235 Seiten. Preis 20 RM.

„Atlas der schönsten Pflanzen und Tiere Mitteleuropas.“ Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalspflege in Preußen. (Verlag Bermühler, Berlin-Lichterfelde)

Abteilung I: Gehäute Pflanzen Preußens. 46 Seiten. Preis 1,50 RM.

Abteilung Ia: Gehäute Pflanzen Preußens. Ergänzungsheft. 35 Seiten. Preis 6 RM.

Abteilung IV: Die heimischen gefährdeten Raubvögel. Von Dr. Martin Löpelmann. 85 Seiten. Preis 1,50 RM.

Abteilung V: Die heimischen Singvögel. I und II. 60 Seiten und 116 Seiten. Preis je 5 RM.

„Album der schönsten Pflanzen Preußens.“ Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalspflege in Preußen. Verlag Bermühler, Berlin-Lichterfelde. 22 Tafeln. Preis 2,25 RM.

Nr. 100. „Der Weltkrieg 1914/1918.“ Vierterung 191. Berlin 1933. Verlag Weller. Preis je Vierterung 1 RM.

„Das Deutsche Soldatenbuch.“ Deutschlands Wehr und Wappen im Wandel der Zeiten. Herausgegeben von

Major a. D. F. W. Deik. Berlin 1931. Verlag Weller.

Erster Band: „Von den Germanen bis zum deutschen Bundesheer.“ 321 Seiten. Preis 27 RM.

Zweiter Band: „Vom deutschen Bundesheer bis zum Reichsheer.“ 392 Seiten. Preis 27 RM.

„Unsere Marine im Weltkrieg 1914/1918.“ Herausgegeben von Eberhard Mantel. Berlin 1928. Verlag Weller. 500 Seiten. Preis 54 RM.

„Unsere Luftstreitkräfte 1914/1918.“ Ein Dokument deutschen Heldentums. Herausgegeben von Walter von Eberhardt. Berlin 1930. Verlag Weller. 466 Seiten. Preis 54 RM.

Reinrich Siekmeyer. „Fibel zum Versäufler Friedensdiktat.“ Velhagen & Klasing, Berlin. 52 Seiten. Preis 0,25 RM.

**Nr. 5.**  
**Frauentelefahre für Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde.**

Von der Leiterin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde muß eine bewährte Einteilung zu Land und Bauernatum verlangt werden. Die gesamte Ausbildung muß stets dieses Ziel im Auge behalten. Um dies über zu stellen, darf das Frauenlehrejahr das auf Grund des Erlasses vom 25. Januar 1929 1 40 100 auch in städtischen Frauenschulen abgeleitet werden konnte, künftig nur noch in mit unterstehenden ländlich-hauswirtschaftlichen (landwirtschaftlichen) Lehranstalten abgeleitet werden.

Ich bestimme deshalb, daß ab Oftern 1936 nur noch Schülerinnen in die Lehrerinnenbildungsanstalten aufgenommen werden dürfen, die die Ableitung des Frauenlehrejahres, wie folgt, nachweisen:

- a) durch Besuch eines von mir anerkannten ländlichen Haushaltungspflegelehrganges; oder
- b) durch Besuch des einjährigen Lehrganges einer landwirtschaftlichen Frauenschule oder einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule; oder
- c) durch eine dreijährige Lehrzeit und den Besuch einer Mädchenklasse, eines ländlich-hauswirtschaftlichen Fachlehrganges oder einer Mädchenfortbildungsschule (siehe Erlass vom 25. Januar 1929 1 40 100) und Ablegung einer Prüfung (Erlass vom 13. Februar 1931 1 45 822/50)

Junge Mädchen aus wirtschaftlich nicht leistungsfähigen Familien sind auf den letzten Weg zu verweisen. Ich mache es den Landesbauernschaften und den Wirtschaftlichen Frauenschulen zur Pflicht, gerade die minderbemittelten Mädchen, sofern sie für den Beruf geeignet erscheinen, und jeder Richtung hin sorgfältig zu beraten. Auf keinen Fall dürfen Schülerinnen, die das Frauenlehrejahr nicht an einer landwirtschaftlichen Frauenschule abgeleitet haben, bei der Aufnahme in die Seminare Schwierigkeiten gemacht werden. Unter Umständen werde ich mit der Belegung einzelner Plätze bei einzelnen Seminaren vorbehalten.

Abiturientinnen sowie Absolventinnen der Frauenober- und der Fachschule für höhere Frauenberufe

wird die Ableistung eines Frauentheaters vorläufig erlassen. Doch ist bei der Aufnahme so vorbereiteter Schülerinnen in die Seminare besonders sorgfältig zu prüfen, ob die richtige Einstellung zum Lande vorhanden ist.

Schülerinnen, die nach Erledigung des unteren Lehrganges einer staatlich anerkannten Gärtnerinnen-Schule in eine Lehrerinnenbildungsausschalt einzutreten beabsichtigen, werde ich derjenseits das Frauenjahr auf Antrag erlassen, unter der Voraussetzung, daß diese Schulan in ihren Lehrplan während des ersten Lehrjahres die hauswirtschaftlichen Belange berücksichtigen.

Es geht dies aus der Erwägung heraus, daß gründliche gärtnerische Kenntnisse für die spätere Beratertätigkeit der Lehrerinnen von Wert sind und mit Rücksicht hierauf darüber hinweggehen werden kann, daß während des Lehrjahres auf einer Gärtnerinnen-Schule hauswirtschaftlicher Unterricht nur in geringem Umfang erteilt wird.

Schließlich bestimme ich, daß von Ostern 1934 ab das an einer Wirtschaftlichen Frauenschule abgeleitete Frauenjahr nicht mehr auf die praktische Lehrzeit angedreht werden darf.

Berlin W. 9, den 23. Dezember 1933.

Der Preussische Landwirtschaftsminister.

Gesetz Nr. 1.267/34.

#### Nr. 4.

##### Tätigkeit von Kommissaren.

Nach meinen Feststellungen gibt es immer noch Persönlichkeiten, die unter der Bezeichnung „Staatskommissar“ fälschlich behaupten, amtliche Befugnisse ausüben zu dürfen. Demgegenüber stelle ich fest, daß als Staatskommissare lediglich eine amtliche Tätigkeit nur ausüben:

1. die auf Grund besonderer gesetzlicher Vorschriften bestellten Personen (z. B. die Staatskommissare für die Wägen, die Staatskommissare für die Hypothekendarlehen, der Staatskommissar für die Stadt Berlin);
2. die auf Grund allgemeinen Staatsaufsichtsrechts an Stelle von Organen öffentlicher Körperschaften bestellten Personen (z. B. der Staatskommissar für die Ostpreussische Landschaft, die an Stelle handlungsunfähiger Gemeindeorgane bestellten Staatskommissare). Soweit diese Personen die Stelle eines Gemeindebeamten kommissarisch wahrnehmen, dürfen sie nur die Bezeichnung der betreffenden Stelle mit dem Vorwort „kommissarisch“ führen, z. B. „Der kommissarische Amtsvorsteher“, „Der kommissarische Stadtrat“, „Der kommissarische Bürgermeister“;
3. der Staatskommissar für das Lehrerbildungsgebiet, Preussischer Staatsrat Stange.

Sollten Personen, denen hiernach ein Recht dazu nicht zusteht, sich weiterhin als Staatskommissare bezeichnen oder sich die Tätigkeit eines solchen anmaßen, so ist den etwa von ihnen gegebene Anordnungen keine Folge zu leisten und mit dem Herrn Minister des Innern sowie dem sachlich beteiligten Sachminister unverzüglich zu be-

richten. Ich werde gegen diese Personen in jedem Falle die erforderlichen strafrechtlichen Maßnahmen ergreifen. Anträge auf Einsetzung von Staatskommissaren sind den Antragstellern von der Behörde, bei der sie eingehen, in der Regel mit dem Bemerkung zurückzugeben, daß ihre Weitergabe zwecklos sei.

Berlin, den 24. Oktober, 1933.

Engleich im Namen sämtlicher Staatsminister:  
Der Ministerpräsident.

St. Nr. 1.433/33.

Wird hiermit veröffentlicht.

Berlin, den 4. Januar 1934.

Der Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

A 2624/33.

#### Nr. 5.

Staatliche Privatmusiklehrerprüfungen im Jahre 1934.  
(Die Prüfungen finden nur statt, wenn jeweils mindestens 3 Meldungen vorliegen.)

Provinz	Ort	Beginn der Prüfung	Meldungen sind einzureichen bis
pp.	Breslau	16. Mai	15. April
	Niederschlesien	25. Oktober	25. September
	Ober- oder Preußen	5. November und folgende Tage	1. Oktober
pp.			

Berlin, den 5. Januar 1934.

Der Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

K 2002/31.

#### Nr. 6.

Unterstützung der Bestrebungen des Deutschen Sprachvereins.

Unter Bezugnahme auf meine Erlasse vom 25. Mai 1928 (A 5762 II. 1 (Centralblatt S. 194) und vom 16. Februar 1931 (II. 11 15 165 II. 111 A, II. 111 D (Centralblatt S. 79) erlaube ich die mir unterstellten Behörden, die gesamte Lehrerschaft erneut zur Unterstützung der anerkanntenswerten Bestrebungen des Deutschen Sprachvereins (Berlin W. 30, Hollendorferstraße 13/14) aufzurufen. Die Pflege und Reinhaltung der deutschen Sprache ist vaterländische Pflicht. Die Schule in der ersten Linie berufen und dazu in der Lage, die Liebe des Deutschen zu seiner Muttersprache von Jugend auf zu wecken, das Sprachgefühl zu härten und die Schüler zu einem reinen und schönen Deutsch in Wort und Schrift anzuleiten. Wertvolle Anregungen bieten hierbei die Aufsätze und Abhandlungen in der von dem Verein herausgegebenen Zeitschrift „Muttersprache“. Ich empfehle daher den Bezug dieser Zeitschrift, die bei Sommerbestellungen zu einem

erheblich ermäßigten Preise geliefert wird, nochmals auf das wärmste.

Der Deutsche Speckwaren hat sich bereit erklärt, die Zeitschrift Schülern zu einem unter die Selbstkosten ermäßigten Jahrespreis von 1 RM. postfrei zu liefern. Ich erlaube, die älteren Schüler darauf hinzuweisen zu lassen.

Berlin, den 11. Januar 1934.

Der Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. 11. 0. 0017

Nr. 7.

**Übermäßige Beanspruchung der Schullugend durch Teilnahme an Vereinstagen und ähnlichen Veranstaltungen.**

In dem auf der 14. Tagung der Ausschüsse für das Unterrichtswesen beabsichtigten und inzwischen den Ländern mitgeteilten „Empfehlungen zur Schullerhebung“ sind die Nachteile der Schule und der Hilferingende auf die Schüler und die Gefahr des Übermaßes zur Erhaltung des Familienhaushalts in der erwerbsfähigen Welt abgegrenzt worden. Das schließt die Teilnahme an Veranstaltungen mit der Schulleistung und außerhalb der Schule und Jugendbund aus. Stellung unabhängig von diesen von den verschiedenen Organisationen und Vereinen in einer oft geradezu gefährlich überhöhten Weise im Auftrieb genommen wird. Die Schüler werden dabei in öffentlichen Kundgebungen, Demonstrationen, Theateraufführungen, zur Stellung lebender Bilder, zum Portieren von Theatern usw. bis in die letzten Nachstunden herangezogen.

Die Schüler sind durch ihre Pflichten gegenüber dem Elternhaus, der Schule, im Jugendbund und der Kirche bereits so stark beansprucht, daß von darüber hinausgehende zu einer Überforderung der Gesundheit führende Beanspruchung eines Raubens an ihrer Gesundheit bedenklich ist. Ich bitte die Landesregierungen daher ergebenst, durch strenge Handhabung der in den Schulplänen der Länder enthaltenen Bestimmungen und, soweit nötig, durch Erlass schärferer Bestimmungen einer solchen mißbräuchlichen Ausnutzung der Schullugend ohne Rücksicht auf die betreffende Organisation entschieden entgegenzutreten.

Ich habe den Stellvertreter des Führers, den Führer der Deutschen Arbeitsfront, den Jugendführer des Deutschen Reichs und den Reichsleiter für die Jugend beauftragt, sich mit den Landesregierungen bei den Maßnahmen zum Schutze der Gesundheit der Schullugend nachsorgfältig zu unterstützen.

Berlin, den 25. Dezember 1933.

Der Reichsminister des Innern.

III 2100 12

An die Landesregierungen usw.

RM drückt überdies ich zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Der Erlass wird am 10. Januar 1934 im Zentralblatt für die deutsche Unterrichtsverwaltung in Dresden veröffentlicht.

Berlin, den 12. Januar 1934.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. 11. 0. 0018

Nr. 8.

**Verwendung von Lichtbildmaterial über Rassenkunde, Eugenik und Erblehre im Unterricht.**

Eine vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin vorgenommene Prüfung des über Rassenkunde, Eugenik und Erblehre vorhandenen Lichtbildmaterials (DIA-Bilder, Epi-Bilder, Bildbänder hat ergeben, daß ein Teil der Bilder sachlich unrichtig ist oder so erhebliche technische Mängel aufweist, daß das Material für Unterrichtszwecke in den Schulen unbrauchbar ist. Um zu verhüten, daß derartiges fehlerhaftes Bildmaterial von den Schulen erworben wird, erlaube ich an, daß im Unterricht über die durch die Staatsverwaltung besonders wichtig gewordenen Unterrichtsbereiche Rassenkunde, Eugenik, Erblehre, Geschichte der nationalen Erhebung usw. nur solches Bildmaterial verwendet werden darf, das von mir geprüft und als einwandfrei bezeichnet worden ist.

Dieser Erlass wird nur im Zentralblatt veröffentlicht.  
Berlin, den 15. Januar 1934.

Der Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. 11. 0. 0019

Nr. 9.

**Arbeitsverteilung und freie Wirtschaft.**

Die deutsche Arbeitsverteilung ist aus völkischen und staatspolitischen Gründen notwendig. Andererseits hat sich die Reichsregierung selbst gewisse Grenzen gesetzt, deren Einhaltung gleichfalls erforderlich ist. Die deutsche Arbeitsverteilung würde im Inland und Ausland richtiger beurteilt werden, wenn diese Grenzen überall beachtet würden. Insbesondere ist es nicht angebracht, in sogar bedenklich, wenn die Ermäßigungen des § 3 B.G.B., des sog. „Arbeitsparagrafen“ (der das Vorbild für zahllose andere Gesetze und Verordnungen geworden ist), auf Gebiete ausgedehnt werden, für die sie überhaupt nicht bestimmt sind. Es gilt dies insbesondere, wie die nationalsozialistische Regierung immer wieder erklärt hat, von der freien Wirtschaft.

Ich bitte daher wiederholt, derartigen Übergriffen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten und auch die unterstellten Behörden nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß bei ihren Maßnahmen und Entscheidungen nur die geltenden Gesetze zugrunde zu legen haben. Die Behörden müssen einerseits, wenn nach den zuerst maßgebenden Bestimmungen die Voraussetzungen für die Veranlassung einer Amtshandlung (z. B. Eheschließung oder sonstige Schlußmaßnahmen) erfüllt sind, diese ohne Verzug vornehmen, andererseits unzulässige, durch Gesetz oder Verordnung nicht erlaubte Einwirkungen auf wirtschaftliche Unternehmungen, Verbände usw. unterlassen. Eine Aufhebung, Änderung oder Ausdehnung geltender, Reichsgesetze steht nach Maßgabe des Ermäßigungsgesetzes nur der Reichsregierung selbst zu, nicht aber den die Gesetze ausführenden Organen. Diese haben vielmehr die Gesetze solange anzuwenden, als sie in Geltung sind, und dürfen sich mit ihnen auch dann nicht in Wider-



spruch setzen, wenn sie vielleicht nationalsozialistischen Auffassungen nicht voll zu entsprechen scheinen.

Berlin NW 40, den 17. Januar 1934.

Der Reichsminister des Innern.

I 6071/30 12.

An die obersten Reichsbehörden usw.

Abjährl. überf. ich mit dem Eruchen um genaueste Beachtung. Ich werde gegen jeden mir bekannt werdenden Übergriff unumschlenlich einschreiten.

Im übrigen ist es unbenommen, über Fälle, in denen eine Sonderbehandlung von Nichtariern notwendig erscheint, vor der Ergreifung irgend welcher Maßnahmen unter eingehender Begründung und Beifügung des Materials usw. an mich zu berichten.

Berlin W 8, den 26. Januar 1934

Der Preussische Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

A. Nr. 21.

An die nachgeordneten Dienststellen.

Nr. 10.

Schulbücher im Schuljahr 1934/35 und Zulassung von Ergänzungsheften.

Die Neufassung der Lehrpläne darf nicht so schnell erfolgen können, daß die Herausgabe guter neuer Schulbücher schon zum Beginn des Schuljahres 1934/35 möglich wäre. Die bisher genehmigten Bücher sind deshalb auch im Schuljahr 1934/35 weiterzubenuhen.

Damit jedoch die aus der nationalen Erneuerung sich ergebende unterrichtlich-hoistische Umgestaltung auch jetzt schon in den Schulen in genügender Weise berücksichtigt werden kann, beabsichtige ich, die Verwendung einzelner Ergänzungshefte zu den bisher genehmigten Schulbüchern zu gestatten.

Ich erwarte, daß mir Anträge auf Einführung von Ergänzungsschriften nur nach sorgfamer Prüfung mit eingehender Begründung vorgelegt werden. Bei der Prüfung wird wegen des nur vorübergehenden Gebrauches der Ergänzungshefte darauf zu achten sein, daß die Hefte keinen übermäßigen Umfang annehmen.

Nur äußerlich der neuen Zeit angepaßte Schriften denke ich nicht zu genehmigen.

Berlin, den 31. Januar 1934.

Der Preussische Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. H. C. Nr. 7613.

An die Herren Ober- und Regierungspräsidenten.

Nr. 11.

Ergänzung der Richtlinien für den Unterricht in den ländlichen Knabenfortbildungsschulen.

Bis zum Erlaß neuer Richtlinien für den Unterricht in den ländlichen Knabenfortbildungsschulen bestimme ich in Ergänzung bzw. Abänderung der „Richtlinien für den

Unterricht in den ländlichen Knabenfortbildungsschulen“ vom 26. September 1932 — I 227/32 U. H. C. — folgendes:

Die nach den „Richtlinien“ in den ländlichen Fortbildungsschulen zu leistende Arbeit muß dem Willen des nationalsozialistischen Deutschland entsprechend, unter einer neuen Blickstellung gesehen werden.

Die in den „Richtlinien“ getroffene Aufstellung des Bildungsqautes in „Berufsgerichtete Sachkunde“ und „Gemeinschaftskunde“ darf die Einheit einer nationalpolitischen Erziehung nicht gefährden. Diese verlangt, daß das Volk stets als Ganzes gesehen und daß vom Volk aus gedacht und gehandelt wird, bis zum letzten heldischen Einatz des eigenen Lebens. Dabei muß dem jungen Landmenschen die besondere, berufstame Stellung des Landvolkes in Volk und Staat bewußt werden. Durch die Erziehung zum Stolz auf Volk und Rasse, auf Grund und Boden ist sein Selbstbewußtsein zu pflegen. Er muß aber auch die ihm daraus erwachsenden hohen Verpflichtungen erkennen und diese in deutscher Frömmigkeit als eine ihm von Gott gegebene Aufgabe hinnehmen.

Der Geist einer solchen nationalpolitischen Erziehung soll den gesamten Unterricht in der ländlichen Fortbildungsschule durchziehen. So Lösung dieser erzieherischen Aufgabe bedarf es aber auch der Bereitstellung bestimmter Bildungsqautes.

Besondere Aufmerksamkeit ist der Rassenkunde zu schenken; ausgehend von den Erfahrungen der Landjugend in Umwelt und Beruf, soll sie das Verständnis für die Bedeutung der Rasse bei der Aufwärtsentwicklung des Volkes und insbesondere des Bauernstandes für die Erhaltung der rassistischen Volkskraft erwecken. Dabei sind die Abwehr der biologischen Gefahren, die den Körper bedrohen, und die Rassenhygiene nicht außer acht zu lassen. Mit der Rasse ist auch das Volkstum und die heimische Art in dem Kreis der Betrachtung zu stehen, damit die Kräfte und Werte, die noch heute im schlafenden, rassistischen wertvollen, unverbauten Volkstum auf dem Lande ruhen, erhalten und gesteigert werden.

Hinzu kommt die Bedeutung der Bindung an den Boden. Dem Schicksal des deutschen Bauern in der vergangenen Zeit ausgehend, ist die Landjugend mit den Grundlagen des Bauerntums und den Pflichten des Bauernnet bekannt zu machen. Dabei ist bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die verderblichen Auswirkungen des Dorfauflers Vorzuges hinzuweisen.

Von den beiden gestaltenden Kräften aus, von Blut und Boden, ist ein lebendiges Verständnis für die Bedeutung, das Landleben neu gestaltenden Gelehe unserer heutigen Regierung, insbesondere das Erbhofgesetz, zu erwecken.

Wird auf diesem Wege die festliche Wiserstands- und Wehkräft des jungen Landmenschen geföhrt, so darf daneben die körperliche Erziehung und Wehkräftmachung der Jugendliden im Rahmen der gesamten ländlichen Bildungsarbeit nicht außer acht gelassen werden.

Bei der unterrichtlichen Gestaltung des unter dem Blickpunkt der nationalpolitischen Erziehung gesehenen Bildungsqautes kommt es nicht in erster Linie auf eine streng wissenschaftliche Grundlegung und Begründung an, vielmehr müssen die Bildungshilfe, in einfacher, leicht-





- Heft 4: „Horst Wessel“ von Willi Koster.  
 Heft 6: „Germanische Vorgeschichte“ von Wilh. Gumm.  
 Heft 9/10: „Die alte preussische Armee“ von Generaloberst von Einem.  
 Heft 11/12: „Unsere Wehrmacht“ von Oberst a. D. von Oerzen.  
 Heft 15/16 a: „Unsere Kriegslieger“ von Dr. Herm. Josef Zimmermann.  
 Heft 16/17: „Der deutsche Amerikaflug“ von Hauptmann Dr. h. c. Hermann Köhl.  
 Heft 20/21: „Unsere Kolonien“ von Waldemar Scheier.  
 Heft 22/23: „Danzig deutsch und frei“ von Artur Braufewetter.  
 Heft 35: „Die blonde Grete“ von Lilly Uffelmann-Streppel.  
 Heft 37/38: „An die deutsche Nation.“ Reden führender Deutscher zum Aufbruch unseres Volkes. Dargeboten von Günther Dinstädter.  
 Heft 44: „Das Dritte Reich“ von Rudolf Seifer.  
 Heft „Luther“ - Bilderbogen fürs erste Schulfahr, III. Reihe - Heft 1 von Dr. Kurt Niedlich.

#### Aus dem Verlage von F. & F. Kamp in Bochum:

- Schriftenreihe „Deutscher Wille“. Preis je Heft 10 Rpf.  
 Heft 3/4: Michael Kurten, „Albert Leo Schlageter“.  
 Heft 5: „Daterländische Lieder“.  
 Heft 6: „Deutsche Arbeit“.  
 Heft 10: „Versailles, Deutschlands Schmach und Unglück“.  
 Heft 11: „Paul von Hindenburg, der Vater des Vaterlandes“.  
 Heft 12: „Bismarck“.  
 Heft 13: „Friedrich II., Preukens großer König“.  
 Heft 14: „Das Bismarckreich“.  
 Heft 15: „Helden des Landkriegs“.  
 Heft 16: „Helden zur See“.  
 Heft 17: „Helden der Luft“.  
 Heft 18: „Die deutsche Heimat im Weltkriege“.  
 Heft 19: „Der Weltkrieg in deutschen Gebieten“.  
 Heft 20: „Der Lebensraum des deutschen Volkes“.  
 Heft 21: „Deutsche im Grenzland“.  
 Heft 22: „Deutsch bleibt die Saar“.  
 Heft 23: „Deutsche im Auslande“.  
 Heft 25: „Das Reich Adolf Hitlers“.  
 Heft 26: „Gedichte vom deutschen Aufbruch“.  
 Heft 28: „Adolf Hitler und die deutsche Jugend“.  
 Heft 29: „Der Kampf um den deutschen Rhein“.  
 Heft 30: „Der Kampf um den deutschen Osten“.  
 Heft 31: „Theodor Körner, ein deutscher Sänger und Held“.  
 Heft 32: „Helden der Arbeit und Pflicht“.  
 Schriftenreihe „Deutsches Volkstum“. Preis je Heft 10 Rpf.  
 Heft 122: „Der Herbst im deutschen Volkstum“.  
 Heft 124: „Bauerntum im Spiegel der Geschichte“.  
 Heft 125: „Durch 100 Jahre Bauerntum“.  
 Heft 126: „Ernteseit und Erntesest“.  
 Heft 127: „Heldenehrung“.  
 Heft 128: „Die deutsche Kleinstadt zu Großstadtszeiten“.

- „Windewittchen.“ Die Geschichte eines Schmetterlings.  
 Von Franz Schlaeger. Preis 70 Rpf.  
 Brohm, „Die großen Raubtiere, Tierleben und Tiergeschichten“. Preis 55 Rpf.  
 „Kamps Arbeitsblätter für Erdkunde.“ Preis je Heft 15 Rpf 1. Heft: Deutschland 2. Heft: Europa.  
 3. Heft: Fremde Erdteile.  
 „Kamps Merk- und Wiederholungsblätter für den Geschichtsunterricht der Oberstufe.“ Preis 15 Rpf.

#### Aus dem Verlag Heinrich Handel in Breslau:

- „Schriften zu Deutschlands Erneuerung.“ Herausgegeben von der Kreisgruppe Breslau des nationalsozialistischen Lehrerbundes, i. A. Wolfgang. Preis je Heft 11 Rpf.  
 Heft 2: „Die Schmach von Versailles“.  
 Heft 9: „Deutsche Jugend heraus!“ Alte und neue Lieder für die deutsche Jugend!  
 Heft 10: „Vom Zusammenbruch zum Aufbruch der Nation“.  
 Heft 11: „Von Bismarck zu Hitler“.  
 Heft 17: „Königin Luise“.  
 Heft 18 a/b: „Männer der Befreiungskriege“.  
 Heft 19: „Friedrich der Große“.  
 Schriftenreihe „Die deutsche Ostmark im Unterricht“ Preis je Heft 15 Rpf.  
 Heft 1: „Die deutsche Ostgrenze im Wandel zweier Jahrhunderte“.  
 Heft 2: „150 Jahre deutscher Ostmarkenpolitik“.  
 Heft 11: „Schlesien, altgermanischer Boden“.  
 Heft 14: „Die Wiedereindeutschung Schlesiens“.  
 Heft 15: „Der deutsche Ritterorden“.  
 Heft 16: „Was der deutsche Osten für unser Volk in Gegenwart und Zukunft bedeutet“.  
 Schriftenreihe „Die Grenzen klagen an.“ Preis je Heft 15 Rpf.  
 Heft 1: „Das Unrecht an Niederösterreich durch das Diktat von Versailles“ - Handels Lesebogen für die Grundschule.  
 Heft 1: „Hitler und die Kinder“.

#### Aus dem Verlag Ferdinand Schöningh in Paderborn:

- Schöninghs Arbeitsbogen für den Gesamtunterricht. Preis je Heft 10 Rpf.  
 „Bahnbrecher in der Industrie.“ I. Teil: „Dinnendahl-Hoffen“.  
 „Bahnbrecher in der Industrie.“ II. Teil: „Krupp-Harkort“.  
 „Bahnbrecher in der Industrie.“ III. Teil: „Mathias Stinnes, Hugo Stinnes“.  
 „Aus der Götterodda“.  
 „Aus der Heldenodda“.  
 „Deutsche Brüder und Schweigern im Auslande“.  
 „Horst Wessel und sein Lied“.

#### Aus dem Verlag Franz Goetlich in Breslau:

- „Goetlichs Geschichtliche Lesebogen.“ Preis je Bogen 12 Rpf.  
 Bogen 26: „Friedensrede unseres Volkshänglers Adolf Hitler im Reichstage am 17. Mai 1933“.

- Bogen 27: „Das Land ist deutsch! Es ist unser ganz und angeleilt.“  
 Bogen 28: „Vor 120 Jahren! 26. August 1853.“  
 Bogen 29: „Zuführung und Luftschau.“  
 Bogen 30: „Ostdeutschland ist urdeutsches Land.“  
 Bogen 31: „1806. Das Volk steht auf.“ 1813.  
 „Rufer und Kämpfer. — Heiden und Führer.“  
 Bogen 32: „1806. Das Volk steht auf.“ 1813.  
 „Die Sängler der Freiheit.“  
 Bogen 33: „Das Auslandsdeutschtum.“

- Aus dem Verlag Priebe'sche Buchhandlung in Breslau:  
 „Theodor Körner.“ Ein Lesebogen von Kurt Dinter.  
 Preis 11 Rpf.  
 „Unser Weg.“ Vom Wollen der Hiltlerjugend. Von  
 Werner Kuhn. Preis 11 Rpf.  
 „Die Stenzeit.“ Heft 1 der Hergeldschichtlichen Jugend-  
 lander. Preis 20 Rpf.  
 „Die Braune und Elfenbein.“ Heft 2 der Hergeldschicht-  
 lichen Jugendlander. Preis 20 Rpf.  
 „275 Dausere in Reihform“ von Schohe und Missaleh.

- Aus dem Verlag Hermann Schäfflein in Köln a. Rhein:  
 „Abolf Hitler, unser Führer.“ Von Konrad Wustler.  
 Preis 25 Rpf.  
 „Deutsche Darschichte“ von Johannes Bübler.

- Aus dem Verlag Hermann Beyer in Leipzig:  
 „Deutschlands Erwachen.“ 100 Aufsätze von „und  
 —antworte über die heutige nationale Erhebung von  
 Schulrat Paul Sommer.

- Aus dem Verlag Julius Bels in Langensalza:  
 „Der Aile von Preußenwald.“ Hindenburgs heghaftes  
 Leben. Von Alfred Helm. Preis 54 Rpf.  
 „So heizten die Wenden im Wandel der Seiten.“ Von  
 Karl Behrens. Preis 45 Rpf.

Aus dem Verlag für soziale Ethik und Kunstpflege in  
 Berlin:

„Das Hibelungentied.“ Ausgewählte Gefänge, über-  
 tragen von Wilhelm Lophausen. Preis 50 Rpf.

Aus dem Verlag Ostdeutsche Verlagsanstalt in Breslau:  
 „Verkanntes Oberschlesien“ von Ernst Lasowski.

Aus dem Verlag A. W. Zickfeldt in Osterwiech (Hartz):  
 „Der Biologienunterricht unter Berücksichtigung von  
 Rassenkunde und Erbfleise.“ Von Dr. Paul  
 Brohmer. Preis 2,20 RM.

Aus dem Verlag Kurt Stenger in Erfurt:  
 „Lehrgang und Lernprozess in der Schule des Volkes.“  
 Von Dr. Alfred Pöschel. Preis 3,50 RM.

Aus dem Verlag Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung  
 in Berlin-Schöneberg:

„Arbeitsblätter für den Unterricht in der Familien-  
 kunde.“ Bearbeitet von Dr. Hans Macc. Preis  
 20 Rpf.

Aus dem Verlag Curt Rabinsky in Leipzig:  
 „Nachrichtenblatt für deutsche Vortzeit.“ Heraus-  
 gegeben von Martin Jahn. Bezugspreis (12 Num-  
 mern) = 4,50 RM.

Grundschulrechenapparat-Verlagsgeellschaft Brunsche & Co.  
 in Osterode Ostpr.

„Grundschul-Rechenapparat.“ DRP. von H. Sablewski,  
 Lehrer in Thyren (Ostpreußen).

Oppeln, den 24. Februar 1934.

Der Regierungspräsident.

Abt. für Kirchen und Schulen.

U 14 a Nr. 102

## II. Personalnachrichten.

Lehrer und Lehrerinnen.

Nr.	Name und Vornahme	Geburtsstag und Religions- bekanntnis	Dienst- stellung	Art der Veränderung	Bisherige Dienststelle (Ort u. Schule)	Neue Dienststelle (Ort u. Schule)	Zeitpunkt der Ver- änderung
Völkischschulen.							
I. Abgang.							
1.	Lehmann, Eduard	27. 10. 1893 kath.	Lehrer	Tod	Twardawa Kr. Neustadt O/S. kath. Schule	—	25. 1. 1934
2.	Schemelko, Richard	11. 3. 1876 kath.	Hauptlehrer		Hindenburg kath. Schule 1/2		6. 9. 1934
3.	Willisch, Richard	23. 3. 1895 kath.			Hokitznis O/S Kr. Beuthen Schule II		6. 2. 1934
4.	Heinisch, Heinrich	20. 8. 1874 kath.			Bilgshorf Kr. Reichenberg kath. Schule		1. 4. 1934
	Herr, Josef	1. 9. 1873 kath.		Ruhestand	Boganzowitz Kr. Reichenberg kath. Schule		1. 4. 1934

Nr.	Name und Vorname	Geburts- tag und Relig.- Bekenntnis	Dienst- stellung	Art der Veränderung	Bisherige Dienststelle (Ort u. Schule)	Neue Dienststelle (Ort u. Schule)	Zeitpunkt der Ver- änderung
6.	Arndt, Theodor	9. 2. 1872 kath.	Konrektor	Ruhestand	Gleiwitz kath. Schule IV	—	1. 4. 1934
7.	Dolkmer, Bruno	8. 11. 1871 kath.	—	—	Gleiwitz kath. Schule Villa	—	1. 4. 1934
8.	Radomski, Max	12. 10. 1878 kath.	Lehrer i. e. R.	—	Ratiborhammer Kr. Ratibor, kath. Schule	—	1. 2. 1934
9.	Hartwig, Robert	21. 3. 1878 kath.	—	—	Bobrek-Karf Kr. Beuthen kath. Schule	—	1. 3. 1934
10.	Krall, Anton	13. 5. 1874 kath.	—	—	Hindenburg, kath. Schule	—	1. 3. 1934
11.	Gniefer, Otto	24. 10. 1873 ev.	Lehrer	—	Falkenberg ev. Schule	—	1. 4. 1934
12.	Pilzer, Albert	13. 1. 1875 kath.	—	—	Kaischer Kr. Leobschütz kath. Schule	—	1. 4. 1934
13.	Stephani, Paul	22. 3. 1872 kath.	—	—	Gleiwitz kath. Schule Villa	—	1. 4. 1934
14.	Schönzielorz, Maria	1. 3. 1896 kath.	Lehrerin	—	Gräfendorf Kr. Grotthau, kath. Schule	—	1. 4. 1934

## 3. Sonstige Veränderungen.

15.	Kreuzer, Martin	26. 7. 1899 kath.	Lehrer	Versehung	Gleiwitz Kr. Gleiwitz kath. Schule	Tost Kr. Gleiwitz kath. Schule	1. 2. 1934
16.	Gärtig, Thaddäus	20. 1. 1879 kath.	—	—	Gleiwitz Kr. Gleiwitz, kath. Schule	Tost Kr. Gleiwitz, kath. Schule	1. 3. 1934
17.	Kalisch, Robert	18. 1. 1893 kath.	—	—	Friedrichswille Kr. Beuthen kath. Schule	Gejck Kr. Oppshadt Reg.-Bez. Arnberg	1. 4. 1934
18.	Soballa, Otto	30. 7. 1902 kath.	Schulamts- bewerber	—	Laskowitz Kr. Rosenber kath. Schule	Periskreißdam Köslitz-Schule	1. 3. 1934
19.	Wiejenbach, Margarete	14. 1. 1893 kath.	Lehrerin	—	Sallgast Kr. Laska	Tosel O/S im Volkschule	1. 3. 1934
20.	von Mayer, Helmut	17. 5. 1900 kath.	Schulamts- bewerber	Endgültige Anstellung	Kl. Döbern Kr. Oppeln kath. Schule	Kl. Döbern Kr. Oppeln kath. Schule	1. 3. 1934
21.	Mischke, Viktor	17. 2. 1900 kath.	—	—	Leptin Kr. Leobschütz kath. Schule	Leptin Kr. Leobschütz kath. Schule	1. 3. 1934
22.	Dawollek, Paul	24. 2. 1900 kath.	—	—	Gr. Döbern Kr. Oppeln kath. Schule	Gr. Döbern Kr. Oppeln kath. Schule	1. 3. 1934
23.	Daupe, Erwin	16. 6. 1900 ev.	—	—	Friedrichsgräß Kr. Oppeln ev. Schule	Friedrichsgräß Kr. Oppeln ev. Schule	1. 3. 1934
24.	Franke, Maria	14. 6. 1898 kath.	Schulamts- bewerberin	—	Sowade Kr. Oppeln kath. Schule	Sowade Kr. Oppeln, kath. Schule	1. 3. 1934
25.	Jurehek, Katharina	28. 7. 1899 kath.	—	—	Gr. Döbern Kr. Oppeln kath. Schule	Gr. Döbern Kr. Oppeln kath. Schule	1. 3. 1934

Die Prüfungen für die endgültige Anstellung haben bestanden:

Schulamtsbewerber Walter König in Gleichmannsdorf am 21. 9. 1935; Schulamtsbewerber Georg Michalek in Gr. Streblich am 3. 2. 1934; Schulamtsbewerber Josef

Simmer in Puschnitz am 7. 2. 1934; Schulamtsbewerber Franz Jaitner in Krempa am 13. 2. 1934; Schulamtsbewerber Paul Lajjak in Gr. Döbern am 13. 2. 1934; Schulamtsbewerberin Charlotte Schinzel in Gleiwitz am 5. 2. 1934.

### III. Erledigte Schulstellen.

Schulort	Schul-aufsichts-bezirk	Bezeichnung der Stelle	Familien-wohnung	Datum des Freiwerdens	Meldungen auf dem Dienstwege und zu richten an
Beuthen Gutenbergschule Akademischule.	Beuthen III	Lehrerinnenstelle	Nein	Ist bereits frei	Akademischulrat von den Driesch in Beuthen bis zum 10. 3. 1934
Kiondrius	Gleiwitz III	1. Lehrer- und Organistenstelle	Ja		Schulrat Samikalla in Gleiwitz bis zum 15. 3. 1934
Wiesau	Guttenberg	Lehrerstelle	Nein		Schulrat Albrecht in Guttenberg bis zum 20. 3. 1934
Holzer	Oppeln II	Lehrerstelle	Nein		Schulrat Rogoll in Oppeln bis zum 15. 3. 1934
Leibenberg	Beuthen III	2. Lehrer- und Organistenstelle	Nein		Schulrat Albrecht in Guttenberg bis zum 10. 3. 1934
Wadow	Beuthen III	1. Lehrer- und Organistenstelle	Ja		Schulrat Albrecht in Guttenberg bis zum 10. 3. 1934

### III. Nichtamtlicher Teil.

Geigen 9, Lauten 10.  
 Querflöten 2,80,  
 Trommeln 3,50  
 für Schulen u. Hiltlerjugend.  
 Janoschky, Steinau (Oberschl.)

Drogen- und Fotohaus  
**Ernst Goldmann**  
 Neisse, Ring 33  
 Gegr. 1875 Tel. 361

Besucher  
**Möbel**  
 Neisse O/S  
**Künze**

**Liebig's Hotel**  
 Neisse, Ring 29,  
 Kellnerin gute Küche  
 (Konditormeister) Spezial

## Schlesische Schulmöbelfabrik Curt Zawadzki



BRESLAU 6, Schließbach 11  
 BEUTHEN O.S., Schließbach 510  
**Schulbänke** anerkannt best. Konstruktion  
**Schultafeln** in verschied. Ausführung  
**Schulmöbel** in Holz und Stahlrohr  
Preis-Verzeichnis, Veranschauligung, Verleihen  
 des Katalogs, Bestellungen und Anträge

**3/4's die Beille, geh' zu Stober!**  
 Das Beille in Optil liefert  
**C. Stober, Optikelemf.**  
 Opila, Schulstr. 38, Tel. 204  
 Ich rücker über dem Stadtratsemit  
 Beille und größtes Spezialhaus am Platz

**Augen gläser**  
 werden fachmännisch angepaßt bei  
**Optiker Moecke, Neisse,**  
 Ring 29 (gegenüber dem Rathaus) Tel. 202, Geogr. 100

**RADIO-  
 GIERSCH**  
 Neisse, Ring 4. Tel. 36  
 Spezialgeschäft f. Rundfunk  
 Die größte Auswahl  
 Die modernsten Apparate

**Georg Walke**  
 Schneidermeister  
 Neisse, Zollstr. 57  
 Eke Gymnasialstraße  
 Anfertigung von Herrenkleidern  
 Reichhalt. Musterkollektion

**Tabak-Pfeifen  
 Sünd-Spiele** große Auswahl  
**Spazierstöcke** gut u. preisw.  
 nur im Spezialgeschäft von  
**Christ-Krocker Nachf. Max Scholz**  
 Neisse O/S, Geogr. 1835 Breslauer Str. 3

Spezialgeschäft f. Polstermöbel  
 u. Linoleum. Eig. Werkstätten  
**Linoleumhaus  
 Neisse O/S**  
 Joststraße 19, Tel. 236

Neuestes Rechenhilfsmittel

**Deutscher Wandrechnkasten (D.R.G.M.)**

Unbedingt empfohlen! (Siehe Umfl. Teil!)

**Unentbehrlich** für die Einführung in die Zahlenräume und die Darstellung aller Aufgaben in den vier Grundrechnungsarten.

Wandrechnkasten mit 100 Würfeln und Anfertigung . . . . .	35.00 RM.
Schülerrechnkasten in verkleinerter Ausführung . . . . .	1.30 „
Rechenkassentafel mit 20 Vegetärfeldchen . . . . .	—30 „

Keine Schule ohne dieses neue glänzend bewährte Einheits-Anschauungsmittel.

**Selbstverlag Otto Krantwald, Lehrer, Hindenburg (Oberchl.)****Opferdamm Schindler**

nur von

**Eigene Gardinenfabrik**

Größte Auswahl in Gardinen, Stores, Gardinenstoffen, Dekorationen, Filzeischdecken, Bettdecken, usw. Anfertigung jeder gewünschten Größe!

Verkauf in:

**Neisse** nur direkt i. d. Fabrik-  
räumen, Breßstr. 17. Kein Laden,  
**Oppeln** im Gardinenhaus,  
Hafenstraße 5

In unserer Reihe

**Urgeschichtliche Jugendbücherei**

erscheinen sieben Heft 4:

**Frühe Bandalenzeit**3 Erzählungen von Klemens Lorenz  
Friedbals Hof / Das Opferfest auf dem Siling  
Siggas Hochzeit

In Kürze folgt: Heft 5

**Blütezeit der Bandalen**

(Silingen)

3 Erzählungen von Klemens Lorenz  
Die Händler / In der Königshalle  
Bandalenshing

Preis nur 0,20 RM.

Verlag Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I

Inhaber: Erich Thiel und Karl-Hans Hintermeier

**Wichtige Mitteilung!**

Der Herr Kultusminister hat in einem Erlass die

**Weiterbenutzung der  
bisher genehmigten Bücher**  
auch für **1934/35** verfügt.

Damit jedoch die aus der nationalen Erneuerung sich ergebende unterrichtlich-pädagogische Umgestaltung auch bei schon in den Schulen in genügender Weise benutzten Büchern möglich ist, ist beabsichtigt, die Verwendung einzelner

**Ergänzungsbücher**

zu den bisher genehmigten Schulbüchern zu gestatten. Wie wir wissen in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die

**Ergänzungsbücher zu den Lesebüchern  
„Deutschland werde neu“**

Heft 1 für das 4. — 6., Heft 2 für das 6. — 8. Schuljahr

Preis je 0,60 RM.

bereits durch Erlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 27. 7. 1933 — D. H. C. 7420 genehmigt und in fast allen amtlichen Schulblättern zur Anschaffung empfohlen worden sind.

Anfertigung für Schulen durch

**Priebatsch's Buchhandlung,**

Inhaber: Erich Thiel und Karl-Hans Hintermeier

Breslau 1, Ring 58



## Geländesport und Schule

Nachrichtsblätter nach Wahl, Maßstab 1 : 25 000 unaufgezogen	je	1,20 RM.
Nachrichtsblätter nach Wahl, Leinwand gefaltet, Zeilchenformat	je	2,50
Nachrichten 1 : 100 000, unaufgezogen gefaltet	je ca.	1,50
Nachrichten 1 : 100 000, Leinwand, gefaltet, Zeilchenformat	je	3,50
<b>Kartenstutthalder mit Umbänderriemen</b>		
Nr. 101, Größe 15 1/2 x 23 1/2 cm, 1 Seite Zelluloid, Rückwand Kunstleder		1,50
Nr. 102, Größe 15 1/2 x 23 1/2 cm, 2 Seiten Zelluloid, Kunstlederfalte		1,50
Nr. 110, Größe 15 1/2 x 23 1/2 cm, 2 Seiten Zelluloid, Lederfalte, rote Leder- Lappe		2,85
Nr. 111, Größe 15 1/2 x 23 1/2 cm, 1 Seite Zelluloid, Rückwand Kunstleder, Lederfalte, rote Lederlappe		2,85
<b>Planzeiger aus Aluminium mit eingetragener Beschriftung</b>		
Buch-Jungerdienstkompaße, Modell 11 mit Spiegel		5,95
Buch-Jungenddienstkompaße, Modell 10 ohne Spiegel		3,75
Meldebüchlein, 50 Blatt, Format 15 x 20 cm je		0,40

### Literatur

Matthis, Die Ausbildung in der getriebenen Gruppe		0,35
Die neue Gruppe		1,-
Soldatenklub		1,-
Deutscher Jungendklub		2,50
Spähen und Streifen		1,50
Die weiße Kommand, Liederbuch für deutsche Jungen, mit Noten		1,-

**Vriebatsch's Buchhandlung, Breslau I, Ring 58.**  
 Inh. Erich Thiel und Karl-Hans Hintermeier.  
 Lehrmittel-Vertrieb

### Moerer's

Ver. Beerdigungs-Anstalt  
 2107 Oppeln O. S., Hafenstr. 1  
 (zwischen den Oderbrücken)  
 Übernahme von Beerdigungen, sowie  
 Überführungen sämtlicher Verstorbenen.

## Schulmöbel

jeder Art  
 zum billigsten Tagespreis  
 in bester Ausführung  
 liefert

**Wm. Georgi & Co.**  
**Kreuzburg O.S.**

Telefon 521.

## Thomas Zajonc

Damen- und Herren-Maßschneiderei  
**Oppeln O.S.**  
 Groß-Strehlfitzer Str. 7  
 S.A.- und S.S.-Uniformen  
 Beste Maßarbeit, tadell. Sitz garant.

## Fahrräder, Näh- maschinen

sowie sämtliche Ersatz-  
 teile empfiehlt in größ.  
 Auswahl

**Seibt, Oppeln,**  
 Nikolaisir. 14, T. 3137  
 Eigene Reparaturwerkstatt

*Singer  
 Näh-  
 maschin!*



**SINGER**  
 bestens bewährt  
 für  
**Unterwäschmaschinen**

**SINGER NÄHMASCHINEN**  
 - AKTIENGESELLSCHAFT

Singer-Kundendienst überall

Zentrale für Schlesien:

Breslau I, Schweidnitzer Straße 5 (Singerhaus)

Der heutigen Auflage liegt ein Bücherbrief der S. Vriebatsch's Buchhandlung (Inh. Erich Thiel und Karl-Hans Hintermeier) bei, den wir wegen seines wichtigen Inhalts ganz besonders Beachtung empfehlen.

## Eugen Görlich Haus für Wohnungseinrichtungen und Innenausbau

**Cosel O.S.**

Ring 5 und Kirchstraße 2-5,  
 Fernsprecher Nr. 267

Ausstellung in 4. Stockwerk

Größte Auswahl, billigste Preise.

Besichtigen Sie unverbindlich meine Ausstellung.

Amtlich zugelassene Annahmestelle von Bedarfsdeckungscheinen.

Verlag: Vriebatsch's Buchhandlung, Inh.: Erich Thiel u. Karl-Hans Hintermeier in Breslau, Fernsprecher 2099  
 Verantwortlich für den Inhaltlichen Teil: Kurt Bogt, Breslau. Druck: Buchverlag Benno Neumann Neudamm, G. B. u. D. S.

Zweihundertachtundfünfzig, Westfälische Zeitung, 1930